Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 37 (1959)

Heft: [9]

Rubrik: Gottesdienstordnung ; Kloster- und Wallfahrtschronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

allen Schein; lieben, auch wenn nichts mehr liebenswürdig ist. Das ist schwer, nicht wahr?» — Doch er warf sein Kreuz nicht ab, sondern ging den Kreuzweg bis nach Kalvaria: Mit Erlaubnis seiner Obern schloß er sich verkleidet einer Karawane an, um in Lhasa durch direkte Verhandlung mit der Regierung seine Pfarrei zu retten. Doch schon vor Erreichung des Zieles von Reisegefährten erkannt und seinen Feinden verraten, wurde er zur tragischen Rückkehr gezwungen, heimlich gedungenen Mördern eine Prämie von 1000 Rupien verheißen. Am 11. August 1949 mit seinem Diener Dossy von vier Lamas aus dem Hinterhalt überfallen und erschossen, tränkte Pater Tornay mit seinem Blut den heidnischen Boden Tibets als Same künftiger reicher Ernte Christi. Wie der Märtyrer von Pergamon war er zum treuen Blutzeugen geworden, «getötet an dem Ort, wo der Satan wohnt» (Apok. 2, 13), in der Nachfolge Christi sterbend den Tod besiegend, nicht als Unterlegener, sondern als Ueberwinder, gemäß seinem eigenen Wort, das er vor seiner Abreise nach Lhasa geschrieben: «*Wenn man stirbt, hat man gesiegt!*»

Der schmucke, vorzüglich illustrierte Band müßte in allen Pfarr- und Schulbibliotheken mehrfach zirkulieren, um in der Heimat tiefes Verständnis, feurigen Gebetseifer sowie tatkräftigen Opfergeist zu materieller und geistiger Hilfeleistung zugunsten der schwergeprüften Glaubensboten unserer Tage zu wecken. Dem Gebildeten wird reichhaltige Dokumentation geboten, dem lesefreudigen Volk und der abenteuerdurstigen Jugend gediegene Belehrung in spannender Form. Die wertvolle Gabe des Paulus-Verlages bildet einen verheißungsvollen Auftakt zum guten Gelingen des Schweizerischen Missionsjahres 1960/61. P. Paul Keller

Dienen und Helfen. Neue Folge, Heft 19, 41 Seiten.

Gefühle und soziales Verhalten im Kindesalter. Von Helene Plohn. St.-Antonius-Verlag, Solothurn, 1959. Fr. 1.10.

Dieses Heft behandelt ein Kapitel, das in der Erziehungsliteratur allgemein zu kurz kommt, nämlich die Gemüts- und Gefühlserziehung unserer Kinder, eine der wichtigsten Grundlagen des gesunden sozialen Verhaltens. Die Gedanken in diesem Heft, in gedrängter Kürze und auf wenigen Seiten dargelegt, dürften gerade in unserer Zeit, die so sehr nur auf das Verstandesmäßige pocht, besonders wichtig sein. Eltern und Erzieher, welche zu lesen verstehen und gewohnt sind, über das Gelesene nachzudenken, werden die leichtverständliche Schrift mit größtem Gewinn aus den Händen legen. Sie ist insbesondere auch jungen Eltern zu empfehlen. H. K.

GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT MÄRZ

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters

Heiligstes Herz Jesu: Gewähre den Arbeiten zur Vorbereitung des allgemeinen Konzils vollen Erfolg und laß das Familienleben in Afrika von christlichen Grundsätzen gestaltet werden; wir bitten Dich, erhöre uns!

1. Di. Fastnachts-Dienstag. Um 9 Uhr Ht. Nachher Aussetzung des Allerheiligsten, Sühnegebet und Segen.
2. Aschermittwoch und Gebetskreuzzug. Hl. Messen um 6, 7, 8 und 9 Uhr in der Gnadenkapelle. Beichtgelegenheit. Um 10 Uhr feierliche Aschenweihe und Austeilung der geweihten Asche an der Kommunionbank, dann Ht. 13.00 Aussetzung des Allerheiligsten und Vesper, hernach Beichtgelegenheit. 14.30 Rosenkranz. 15.00 Predigt

und Segensandacht, sodann nochmals Spendung des Aschenkreuzes an der Kommunionbank.

3. Do. Wochentag mit besonderer Fastenmesse.

4. Herz-Jesu-Freitag. Sühnekommunion der Gläubigen. — 19.45 Komplet, Herz-Jesu-Litanei, Sühnegebet und eucharistischer Segen.

5. Priester-Samstag mit Aufopferung der hl. Kommunion für die Heiligung der Priester und Priesterkandidaten.

6. 1. Fastensonntag. Hl. Messen von 5.30 bis 8.30 Uhr. 9.30 Ht und Pr. 15.00 V, Segen und Salve.

7. Mo. Gedächtnis des hl. Kirchenlehrers Thomas von Aquin. 9.00 Ht. 15.00 V. Abends nach der Komplet: Aussetzung des Allerheiligsten, Miserere und Segen. So an allen Werktagen bis Mittwoch in der Karwoche.

8. Di. Gedächtnis der hl. Ordensstifter Johannes von Gott und Kamillus von Lellis.

9. Quatember-Mittwoch mit Gebet für Priesterberufe und Gedächtnis der hl. Franziska Romana. Vollkommener Ablaß für die Oblaten.

10. Do. Gedächtnis der heiligen vierzig Märtyrer.

11. Quatember-Freitag mit Gebet für Priesterberufe.

12. Quatember-Samstag und Fest des hl. Papstes Gregor des Großen. 9.00 Ht. 15.00 V, dann Aussetzung, Miserere und Segen.

13. 2. Fastensonntag. 5.30–8.30 Uhr heilige Messen. 9.30 Ht und Pr. 15.00 V, Segen und Salve.

14. Mo., 15. Di., 16. Mi., 17. Do. Wochentage der Fastenzeit mit Eigenmessen.

18. Fr. Gedächtnis des hl. Kirchenlehrers Zyrill, Bischof von Jerusalem. 15.00 Erste Vesper vom Feste des hl. Josef.

19. Sa. Fest des hl. Josef, Nährvater Jesu und Bräutigam der Gottesmutter; wird in Mariastein als Feiertag begangen. 5.30—8.30 Uhr hl. Messen. 9.30 Ht und Pr. 15.00 V, Aussetzung des Allerheiligsten, Miserere, Segen und Salve.

20. 3. Fastensonntag. 5.30—8.30 Uhr heilige Messen. 9.30 Ht und Pr. 15.00 V, Segen und Salve. — Aus Anlaß des Festes unseres hl. Ordensstifters Sankt Benedikt können von heute mittag an und morgen den ganzen Tag alle Gläubigen nach würdigem Empfang der hl. Sakramente durch jeden Besuch einer Benediktinerkirche einen vollkommenen Ablaß gewinnen, wenn sie dabei nach der Meinung des Heiligen Vaters 6 Vater unser, 6 Ave Maria und 6 Ehre sei . . . beten.

21. Mo. Fest des seligen Heimgangs unseres Hl. Vaters Benediktus, Patriarch der Mönche des Abendlandes. Heilige Messen in der Gnadenkapelle um 6, 7, 8 und 9 Uhr. 10.00 gesungene Terz, feierliches Pontifikalamt, gesungene Sext und Non. 15.00 V, Aussetzung, Miserere und Segen.

22. Di. und 23. Mi. Wochentage der Fastenzeit mit Eigenmessen.

24. Do. Fastenamt. 15.00 Erste Vesper von Mariä Verkündigung.

25. Fr. Fest Mariä Verkündigung, in Mariastein als Feiertag begangen. 5.30 bis 8.30 Uhr hl. Messen. 9.30 Ht. und Pr. 15.00 V, Aussetzung, Miserere und Segen.

26. Sa. Wochentags-Fastenamt.

27. 4. Fastensonntag (Laetare). 5.30 bis 8.30 Uhr hl. Messen. 9.30 Ht. und Pr. 15.00 V, Segen und Salve.

28. Mo., 29. Di., 30. Mi. und 31. Do.: 9.00 Uhr Fastenamt mit eigener Tagesmesse.

Abk.: Ht = Hochamt (mit Assistenz); A = Amt; V = Vesper; P = Predigt.

P. Pius

3. Am ersten Januarsonntag und Namen-Jesu-Fest wurde P. Placidus Meyer höchst ehrenvoll zum neuen Pfarrer von Erschwil gewählt als Nachfolger des um seine Pfarrei hochverdienten P. Bonaventura Zürcher, der als Professor der theologischen Hausschule ins Kloster zurückberufen wurde.

6. Den 500 Pilgern des Gebetskreuzzuges am Dreikönigsfest predigte P. Mauritius über Epiphanie und Wiedervereinigung im Glauben. Sein Gebetsaufruf nach der Meinung des Heiligen Vaters erwähnte lobend das vorbildliche ökumenische Beten und Wirken der evangelischen Marienschwesternschaft in Darmstadt.

7. P. Thomas begann in Luzern seinen Exerzitienkurs für die Alumnen des Priesterseminars.

9. Tüchtiger Schneefall hüllte das Leimental ins weiße Winterkleid und ermöglichte der sportfreudigen Jugend knapp zwei Wochen lang, sich an den Hängen des Blauen im Ski- und Schlittenfahren zu tummeln.

11. Abt Basilius zelebrierte das Pontifikal-Requiem zum ersten Jahrzeit von Abt-Resignat Augustinus Borer selig. Mit der Teilnahme daran verbanden die Seelsorger unserer Klosterpfarreien ihre traditionelle Neujahrsvisite im Stein, zu der sich zwei Tage später (13.) auch die Stadtbasler Pfarrherren einfanden. Zu gedeihlicher Arbeit in Kloster- und Großstadt-Seelsorge tauschten der Gnädige Herr und H. H. Dekan Pfyffer herzliche Glück- und Segenswünsche aus.

16. Im Kurhaus «Kreuz» begann H. H. Dr. Joh. Niederer, Zentralpräses, den von der Schweiz. Kongregationszentrale Zürich organisierten Einkehrtag für 55 Blauringführerinnen aus den Kantonen Basel und Aargau (Teilgebiet). Abends hielt die Jungmannschaft Don Bosco/Basel mit ihrem Präses eine Gebetsstunde in der Gnadenkapelle für einen kranken Kameraden.

17. Einen harmonischen Festtag seltener Prägung bildete für Erschwil die Pfarrinstallation von P. Placidus Meyer OSB, die auf Wunsch von H. H. Dekan Trarbach mit bischöflicher Delegation von Abt Basilius vorgenommen wurde, der auch die Ehrenpredigt hielt.

18. P. Oswald Bregy leitete im Kurhaus «Kreuz» einen Einkehrtag für Mütter von Erstkommunikanten.

29. Eingeladen vom Priesterkapitel Baselland, hielt Pfr. Max Lackmann aus Soest in Westfalen vor zahlreichen geistlichen Herren und dem Konvent im Kloster Mariastein seinen ökumenischen Vortrag: «Die Augsburger Konfession als Grundlage für die Wiedervereinigung der getrennten Christen.» Die fesselnden Ausführungen von hohem Niveau fanden offene Ohren und Herzen. Es war erfreulich, den Autor des im Styria-Verlag erschienenen Buches «Katholische Einheit und Augsburger Konfession» persönlich kennen und auch als gewandten Debatter schätzen zu lernen, der in der nachfolgenden, rege benutzten Diskussion bereitwillig Auskunft erteilte über Ziele und Schrifttum der ökumenischen Bewegung «Die Sammlung», die ein gutdokumentiertes Nachrichtenblatt unter demselben Titel erscheinen läßt. P. Paul

Berücksichtigen Sie

bei Ihren Einkäufen

unsere Inserenten!